

Aus Handschriften

Von E. Dümmler.

I.

Die nachfolgenden beiden Grabschriften theile ich hier vorläufig mit, um über die Personen, auf welche sie sich beziehen, wo möglich von anderer Seite Belehrung zu gewinnen. Die erste hat Bethmann aus dem codex Christinae reg. 469 f. 40 abgeschrieben, wo sie unter Gedichten Walahfrids steht und zwar vor der schon gedruckten Grabschrift des Abtes Werdo von St. Gallen und Reichenau (gest. 812). Das darin genannte Kloster ist mir bisher ebenso unbekannt wie sein Vorsteher. Das zweite Epitaphium hat Pertz aus der Metzger Handschrift E 25 abgeschrieben, woselbst von einer Hand des zwölften Jahrhunderts unmittelbar vorher auf der letzten Seite auch die Grabschrift des Erzbischofs Aribon von Mainz (gest. 1031) eingetragen ist (gedruckt bei Haupt, Zeitschr. für deutsches Alterth. XIV, 17 n. 2; Jahrbuch der Alterthumsfreunde im Rheinlande L, 226). Ich habe keinen Bischof des Namens Bernhard oder Bernger ausfindig machen können, der im elften Jahrhundert an einem 7. October gestorben wäre.

1.

EPITAFION WOLFHARTI ABBATIS DE OFLITA.

Hic lector subsiste parum, lege uerba sepulti,

Ut tua præcautus fata uidere queas.

Es quod eram; quod sum liquido es, mihi crede, futurus,

Ast parte ex animae cognitor est dominus.

5 Abbas ipse fui, Wolfhart cognomine dictus,

Pro quo funde preces tu, precor, ad dominum.